

Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 17 | MAI 2024

VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

In der letzten Nummer haben wir das grosse Dorffest anlässlich der Reservoir-Erweiterungs-Einweihung erwähnt und im Nebensatz geschrieben, ein solches Fest wäre wieder einmal angebracht, um die Dorfgemeinschaft zu fördern. Ob wegen diesem Hinweis oder aus eigenem Antrieb spielt keine Rolle, auf jeden Fall hat der Gemeinderat im Rahmen der Besichtigung Baustelle Quellwasserfassungserneuerung die Bevölkerung zu Grillwürsten und Getränken eingeladen. Gemeindepräsident und Gemeinderat persönlich standen am Grill. Die Gelegenheit wurde von über hundert Personen benutzt und es war eine tolle Begegnungsgelegenheit mit Sicht über das Dorf und das Chläggi.

Gleichzeitig fand in der Turnhalle ein Kunstrad-Wettbewerb statt, der ebenfalls viele Besucher anzog. Draussen wurde mit einem aufgebauten Parcours Gelegenheit zum Training mit dem Mountainbike geboten, welche bei tollem Frühlingswetter ebenfalls rege benutzt wurde. Aus der Festwirtschaft konnte der Radsport verfolgt werden.

Eine Woche später fand in der Trotte die Frühjahrs-Degustation der Weinbaugenossenschaft statt. Bei wieder kaltem Wetter mit zwischenzeitlichem Schneegestöber. Die Trotte war pumpenvoll. Eine gute Woche später fand das Rebbberg Race mit wieder schönem Wetter für die vielen begeisterten Mountainbiker statt. Auch dieser Anlass zog viele Zuschauer und Besucher der Festbeiz an.

Kürzlich trafen sich die Mitglieder der Rebbbaugenossenschaft, um die Duftkörper aufzuhängen und damit die Schädlinge zu verwirren und sich nicht zu vermehren. Der Arbeitseinsatz fand seinen Abschluss beim gemütlichen Grillieren. Alle diese Anlässe und Aktivitäten zeigen, in Löhningen läuft etwas und die

Angebote werden von der Bevölkerung gerne aufgenommen. Aber es braucht immer jemand, der das Angebot macht und die nötige Arbeit leistet. Meistens sind es Vereine, Genossenschaften oder eben Behörden. Letztere haben mit dem Anlass Quellwasserfassung zudem gezeigt, dass auch viel läuft, um die Dorfinfrastruktur in Schuss zu halten. Viele, welche sich am Waldrand einfanden, haben zum ersten Mal gesehen, wo unser Trinkwasser herkommt. Nämlich nicht einfach zum Wasserhahn heraus sondern aus der erschlossenen Erde sprudelnd. Es wird in Gesteinsschichten gefiltert, fliesst in die Brunnenstube um dann via Reservoir nach ultravioletter Bestrahlung in die Haushalte zu gelangen. Übrigens ohne Energiebedarf, die Höhendifferenz nutzend.

Neben der grössten Baustelle im Dorf gibt es auch viele Orte, wo erneuert, ausgebessert oder gereinigt wird. Und es gibt auch Ärgernisse. Etwa wenn man nach der Vorbeifahrt beim Anschlagbrett bei der ehemaligen Post einen Platten am Velo hat oder einem etwas durch die



Die beiden Gemeinderäte Marcel Müller und Ralph Gallmann sorgten mit ihren Kollegen für das Wohl der Besucher:innen. Bild: emm

Schuhsohle pickst. Bei genauem Hinsehen ist der Boden rund ums Anschlagbrett übersät mit Reissnägeln, Spitze nach oben. Es wäre angebracht, dass diejenigen, die am ziemlich unansehnlichen Anschlagbrett ihre Plakätchen anbringen, diese auch wieder entfernen und die Reissnägeln einsammeln. Eigenverantwortung ist gefragt, nicht nur am Anschlagbrett und nicht nur die Erwartung und Annahme, andere oder die Gemeinde machen es dann schon.

MARKUS MÜLLER
FRÄNZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

Die Reise in andere Länder und zu sich selbst

Monique Walter erhielt von Olga Spörndli das Kleeblatt und somit ein Stück Glück. Die gebürtige Zürcherin empfängt uns in ihrer gemütlichen Küche und nimmt uns mit auf eine spannende Reise.

Als Flight Attendant bist Du viel in der Welt herumgekommen. Olga Spörndli wollte von Dir wissen, ob es Länder gibt, in denen Du noch nicht warst und welche Du gerne noch bereisen möchtest.

Monique Walter (lacht): Es gibt viele Länder, in denen ich noch nie war. Und es gibt Orte, da habe ich zwar übernachtet, aber mehr als die Stadt, in der wir gelandet sind, habe ich nicht gesehen. Zu Beginn meiner Laufbahn als Stewardess hatten wir noch mehr Tage, an denen wir in einer Stadt blieben. Dies ermöglichte mir unvergessliche Unternehmungen wie Safaris in Afrika, Broadway Musical Besuche in New York, mehrtägige Zugreisen in Japan und Alaska, Bolschoi Theaterbesuch in Moskau, um nur einiges davon zu nennen.

Warum bist Du Flight Attendant geworden?

Monique Walter: Nach der Mittelschule habe ich mich zur Pflegefachfrau ausbilden lassen. Nach ein paar Jahren im Beruf wollte ich mich im medizinischen Dienst verändern. Mein Mann Andres hat mir dann eine Stellenausschreibung für Flight Attendants gezeigt und ich habe die Chance gepackt und die Ausbildung bei der Swissair begonnen. Eigentlich plante ich, die Fliegerei als Abwechslung zur Pflege machen. Ich habe die Arbeit in den Flugzeugen jedoch schnell geliebt und es wurde klar, dass ich mich ganz in das Leben ohne Alltag stürze.

Das Berufsbild hat sich in den dreissig Jahren stark verändert. Die hohe Professionalität ist geblieben, wir haben lange von einer guten Aus- und Weiterbildung



In den alten Flugzeugsesseln kann Monique Walter bei einem Kaffee in Erinnerungen schwelgen. Bild: smu

profitiert. In den letzten Jahren meiner Zeit bei der Swiss mussten wir uns viele Informationen selbst holen. Zudem sind

„Ich war lieber in Werkzeugläden unterwegs als in Kleiderläden.“

MONIQUE WALTER

die Passagiere fordernder geworden. Eine sehr grosse und äusserst positive Veränderung war, als auf allen Flügen das Rauchen verboten wurde. Innerhalb von wenigen Tagen haben sich die Passagiere daran gewöhnt und wir mussten keine unzufriedenen Gäste besänftigen, wenn sie zu nahe bei den Rauchern sassen oder sich zum Rauchen nicht in den entsprechenden Sitzreihen befanden. Zwar schnellte der Nicorette-Verbrauch in die Höhe, aber für das Kabinenpersonal war es eine grosse Erleichterung.

War für Dich als Schweizerin klar, dass Du immer bei der Swissair resp. der Swiss bleibst?

Monique Walter: Nein, überhaupt nicht. Meine Faszination für den hohen Norden hat mich zur kanadischen Fluggesellschaft «First Air» gezogen. Sie war im Besitz der Inuit und die Uniform bestand auch aus Wanderschuhen und in einem Overall. Es hatte viele einheimische Passagiere, die selbst wegen medizinischen Belangen das Flugzeug brauchen mussten, da grosse Distanzen sie von Gesundheitszentren und teils Familienangehörigen trennten. Meine Sprachkompetenzen Englisch und Französisch hätten gut dazu gepasst. Jedoch hat sich schnell herausgestellt, dass die Koordination, für zwei Fluggesellschaften auf zwei Kontinenten zu arbeiten, äusserst schwierig wenn nicht gar unmöglich war.

Wie hast Du das Grounding im Jahr 2001 erlebt?

Monique Walter: Die Bilder waren schlimm! Niemand konnte sich vorstellen, dass es so weit kommen würde. Für mich jedoch war der Flugzeugabsturz in Halifax emotional weitaus schlimmer als das Grounding. Die Vorstellung, was die Menschen in den letzten Minuten ihres Lebens erleben mussten, hat mich und viele andere sehr beschäftigt.

Persönlich	
Name	Monique Walter
Adresse	Kloster 2
Alter	66
Beruf	Pflegefachfrau, Flight Attendant
Familie	verheiratet mit Andres
Hobbies	Kajak fahren, Segeln, einfach alles im und auf dem Wasser, Wandern, Musik hören und machen

Gab es für Dich an Bord gefährliche Momente oder ist Dir etwas besonders in Erinnerung geblieben?

Monique Walter: Es gab und gibt immer wieder Gewalt an Bord. Inzwischen haben viele Airlines jedoch klare Regeln und Bestimmungen erlassen. Randalisierende Passagiere müssen mit erheblichen Konsequenzen rechnen. Die Ausbildung für solche schwierigen Momente hilft, um mit den Situationen möglichst professionell umzugehen. Die meisten Fluggäste sind jedoch angenehm. Ich wurde oft in der First Class eingesetzt. Dort sassen immer wieder mehr oder weniger bekannte Menschen und Prominente. Diese Welt war mir jedoch immer eher fremd und ich habe alle Passagiere einfach als Menschen gesehen. Ich habe auch die meisten «Promis» gar nicht erkannt, da ich kaum Fernsehen schaue.

Wie war Dein Abschied von der Fliegerei und wie gestaltest Du Dein Leben als «Rentnerin»?

Monique Walter: Mein letzter Flug war am 24. Juli 2019, besser gesagt, wäre gewesen, denn das Flugzeug blieb wegen technischen Problemen am Boden. Man darf zu diesem «last flight» Personen einladen, welche man gerne dabeihaben möchte. Ich habe gewusst, dass es einen Piloten mit dem gleichen Namen gibt wie den meines Mannes, ich bin jedoch nie mit ihm geflogen. Deshalb habe ich Andres Walter und seine Ehefrau neben zwei Kabinenkolleginnen und einem -kollegen zu meinem letzten Flug eingeladen. Inzwischen sind wir befreundet und haben immer noch Kontakt.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen drei «Ehemaligengruppen» unterwegs. Ich geniesse die Zeit mit den Flight Attendants, den Ex-Pfadis (EMP und Silverscouts) und den «Lindenblüten» (Absolventinnen der Lindenhofkrankenpflegeschule Bern) und wir können in Erinnerungen schwelgen und gemeinsam Neues erleben. Ich lerne momentan Schlagzeug spielen und engagiere mich seit zwei Jahren im Seniorenteam Löhningen. Stundenweise arbeite ich im Service bei der Schifffahrtsgesellschaft Züri-Rhy. Und ich geniesse die Zeit mit meinem Mann. Langweilig wird mir bestimmt nicht.

Hast Du Deinen Mann mit Deiner Reiselust angesteckt?

Monique Walter: Eigentlich war es umgekehrt. Andres hat mir den Floh ins Ohr

gesetzt, als er mir mit 19 Jahren «seine Farm» in Marwayne (Alberta, Kanada), wo er sechs Monate gearbeitet hat, zeigen wollte. Anschliessend an diese gemeinsame Fernreise durch Kanada und die USA packte mich das Reisevirus vollends, auch als Alleinreisende. Wir waren unter anderem zusammen in Südamerika und in Skandinavien. Ich habe jede kanadische Provinz bereist. Es zieht uns immer wieder in andere Länder, aber inzwischen muss es nicht mehr über den grossen Teich gehen, wir erkunden Europa und die Schweiz.

Welches war Deine schönste Reise?

Monique Walter: Ich habe viele schöne Reisen erlebt, die wohl wichtigste Reise war jedoch jene zu mir selber. Ich habe vier schwere Depressionen durchgemacht. Diese sind genetisch bedingt. Oft war zu viel Verantwortung und Überforderung der Auslöser. Mein Mann und gute Freunde haben mich immer wieder durch diese schwierige Zeit getragen, auch wenn ich zwischenzeitlich Löhningen verliess und 16 Jahre lang in Pfäffikon (ZH) lebte. Andres und ich hatten einen kurzen Beziehungsunterbruch, fanden jedoch schnell wieder zusammen. Die räumliche Trennung tat unserer Beziehung gut und ich habe in dieser Zeit viel über mich und meine Bedürfnisse gelernt. Inzwischen fühle ich mich wieder sehr wohl in Löhningen und in unserem renovierten Haus.

Wie bist Du als Zürcherin überhaupt ins Klettgau gekommen?



Monique Walter gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Adolf Walter weiter.

Sie möchte wissen, ob die alten Zeiten in Löhningen wirklich so gut waren.



Das junge Paar 1981 auf einem Segelschiff. Bild: zvg

Monique Walter: Mein Urgrossvater war Jaques Bollmann. Er war Buchdruckereibesitzer in Zürich und hat 1880 Regina Stoll, Tochter des Nagelschmieds, Speze-reihändlers und Friedensrichters von Guntmadingen geheiratet. Sie lebten in Zürich an der Haldenbachstrasse 28, wo ich ab meinem elften Lebensjahr auch wohnte. Der jüngste Sohn von Jaques und Regina war mein Grossvater Walter Bollmann. Mein Vater war im Landdienst in der Grünuu Guntmadingen und so hatte unsere Familie immer wieder Kontakt mit dem Klettgau. So habe ich auch meinen Mann Andres kennengelernt.

Was wünschst Du Dir für Deine Zweit-heimat Löhningen?

Monique Walter: Ich wünsche mir einen offenen und aufrichtigen Dialog, wenn es darum geht, Lösungen für Anliegen im Dorf zu suchen und auch zu finden. Und dass man bei heiklen Themen auch verschiedene gegensätzliche Meinungen vertreten darf und ohne Vorurteile aufeinander zugeht. So sollte es möglich sein, auch weiterhin miteinander im Dialog zu bleiben, so unterschiedlich wir Einwohner auch sind.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER

10 JAHRE SPOORT FREUNDE LÖHNINGEN

Im 2014 hatten Lutz Maier und ein paar andere Familienväter vom Quartier "Am Poort" die spontane Idee für gestresste Familienväter, ohne grosse Verpflichtungen, einen sportlichen Ausgleich mit Fussballspielen zu schaffen. Da es im Dorf kein entsprechendes Angebot gab, wurden am 21. August 2014 kurzerhand die Spoort Freunde Löhningen gegründet. Das Motto lautet damals wie heute: Gemeinsames Fussball spielen "just for fun" ohne den Ehrgeiz eines ambitionierten Aktivsportlers!

Der aktuelle Präsident Thomas Gutsch über den Club: Ich schätze alle Mitglieder



Die Wyss Wassertechnik AG ist ein führendes Unternehmen für industrielle Wasseraufbereitung, Wasserbehandlung und Reinigung wasserführender Systeme.

Bild: zvg

sehr, wir sind bunt gemischt und haben Spass am Sport, hervorheben möchte ich unser Fairplay, es sollen alle wieder gesund nach Hause kommen! Auch wenn es

phasenweise schon schwierig war, genügend Spieler für das Training zusammen zu bekommen, meist ging es nach einer kurzen Durststrecke wieder aufwärts! Einen Motivationsbooster erhielt der Verein vor wenigen Tagen: Zum 10 Jahre-Jubiläum der Spoort Freunde und auch ein wenig aus Sympathie und der gleichen Leidenschaft wegen hat sich Erich Unterberger ohne zu zögern bereit erklärt, als Trikot Sponsor den Verein auszustatten! Ein super schönes Geschenk! Auch auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank der Firma Wyss Wassertechnik.

SPOORT FREUNDE

AUF EIN NEUES!

Die Musikgesellschaft Löhningen war und ist stark gefordert – es geht um nicht weniger als ihre Existenz. Das vergangene Chränzli Ende März war das Abschlusskonzert von Stephanie Gabathuler als unsere Dirigentin. Noch ein letztes Mal forderte sie von uns Musikantinnen und Musikanten genaues Hinhören, präzise Rhythmen und stimmige Lautstärken – der Applaus des Publikums war ihr und unser Lohn. Vielen Dank für Ihren Besuch im fast vollen Turnhallensaal!

Nun gilt es nach vorne zu schauen – gesucht ist eine neue musikalische Leitung. Gefunden haben wir sie noch nicht, wir nehmen aber gerne Hinweise und passende Kontakte von allen Seiten entgegen. Aktuell leitet unser Vizedirigent Martin Volkart die Proben, er würde aber viel lieber auf seiner Trompete mitspielen... Damit in Zukunft alle bestehenden und eben vielleicht auch neue Musikerinnen und Musiker regelmässig in die Probe können, haben wir ab sofort kurzerhand den Probeabend gewechselt. Neu probt die Musikgesellschaft nicht mehr am Montag sondern am Dienstag im Kleeblattsaal – jeweils um 20.00 Uhr



Genau so farbenfroh wie das Jahresmotto des Chränzlis haben sich die Musikantinnen und Musikanten dem Publikum präsentiert.

Bild: emm

geht's los. Wir hoffen, dass der neue Probeabend den einen oder anderen interessierten Neuzugang anlockt. Denn leider ist es aktuell so, dass die Musikgesellschaft um jedes einzelne Vereinsmitglied angewiesen ist. Sonst ist dann irgendwann der letzte Blasmusikton verklungen in Löhningen. Viel fehlt leider nicht mehr. Ein besonders hohes musikalisches Niveau braucht es bei uns nicht,

ebenso wichtig ist der regelmässige Probenbesuch und die Geselligkeit – damit wird manch 'falscher' Ton kompensiert. © Wenn Sie Fragen haben oder weitere Infos benötigen, dann melden Sie sich bitte ungeniert bei unserer Präsidentin Claudia Kunz auf 078 699 74 97.

MUSIKGESELLSCHAFT

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gültabek-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 262 1983

COMPUTERKURSE-SH.CH
Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

Windows Office iOS

WEBCOM 2000

EIN NEUES GESICHT AUF DER GEMEINDEKANZLEI

Karin Renner ist seit dem 1. März die neue Steuerkatasterführerin der Gemeinde Löhningen. Grund genug, um die bald 48jährige bei einem Gespräch näher kennenzulernen.

Nach der Kündigung des bisherigen Stelleninhabers Markus Günter wurde in der Person von Karin Renner eine Nachfolgerin für den verantwortungsvollen Posten gefunden. Renner stand Zeit ihres Berufslebens im Dienste der Öffentlichkeit. Nach der kaufmännischen Ausbildung bei der Stadt Schaffhausen konnte sie auf dem Steueramt bleiben. Danach war sie Assistentin von Stadtrat Peter Neukomm (damals Personal- und Finanzreferent) und Regierungsrat Ernst Landolt (Volkswirtschaftsdirektor). Die letzten acht Jahre war die Klettgauerin als stellvertretende Gemeindeschreiberin in Thayngen tätig. Als sie dann die Stellenausschreibung las, fühlte sie sich gleich angesprochen: „Diese Stelle verbindet meine beiden beruflichen Standbeine Steuern und Gemeindeschreiberei, da ich auch hier die Stellvertretung von Bea Jaquerod übernehmen kann.“

Der neuen Stelle ist Karin Renner mit Respekt begegnet: „Es war doch schon 13 Jahre her, als ich noch auf der Steuerverwaltung arbeitete, doch ich bin überrascht, wie viel Wissen gespeichert ist und nun wieder hervorkommt.“ Ihr Vorgänger Günter arbeitet sie gut in ihre Tätigkeit ein, damit sie auch weitere Aufgaben wie die Hundesteuer oder die Mithilfe in der Einwohnerkontrolle übernehmen kann. Die Tätigkeit hat sich jedoch stark verändert. Neben neuen Gesetzen macht die Digitalisierung auch vor den Steuern keinen Halt.

Was jedoch gleich bleibt, ist der persönliche Kontakt mit der Bevölkerung. „Löhningen ist ein kleines Dorf im Gegensatz zu meinen bisherigen Wirkungsorten und ich treffe überraschend oft alte Be-



Die neue Steuerkatasterführerin Karin Renner wurde in Löhningen gut aufgenommen.

Bild: smu

kannte. Die Einwohner sind grösstenteils unkompliziert und es ist mir wichtig, dass Kontakt mit mir aufgenommen wird, wenn es ein Problem gibt oder etwas nicht verstanden wird. Wir sind für die Löhningerinnen und Löhninger da.“

Dass auch ihr Arbeitsweg nun deutlich kürzer ist und das Pensum neu bei 80 % liegt, freut Renner. „Mein grosses Hobby ist der Hundesport und das ist sehr zeitintensiv. Nun kann ich an den freien Halbtagen mit den Vierbeinern trainieren.“ Oft ist sie zudem mit ihren beiden

Weissen Schweizer Schäferhunden unterwegs und geniesst es, in der Natur zu sein. Sagt es und kehrt mit einem Lächeln wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. „Ich arbeite sehr gerne hier und wurde super ins Team aufgenommen.“

SONJA MÜLLER

MOSER PLANT, INSTALLIERT UND VERBINDET
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER ELEKTRO AG
1918 2018 100 JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

hrm
HRM BAU UND INVEST AG
Im Gwerb 2 • 8224 Löhningen

KENNEN SIE DIE «BÜECHERSCHÜÜR»?

Oftmals liest man ein Buch ein Mal und dann wandert es ins Bücherregal oder verstaubt in einer Kiste im Keller. Seit dem Trottenfest 2017 gibt es in unserem Dorf mit der «Büecherschüür» eine gute Gelegenheit, gelesene Bücher weiterzugeben und gleichzeitig neue Bücher zum Lesen zu finden.

Man sieht sie in verschiedenen Dörfern: Eine alte Telefonzelle wird zu einer kleinen Bibliothek umgewandelt, oft sind es grosse Holzkisten, in die man gelesene Bücher legen kann und sich ein Neues mitnehmen. Maja Ernst und Beatrice Roost hatten vor sieben Jahren die Idee, dass auch in Löhningen eine solche Tauschbörse für die Einwohner zur Verfügung stehen sollte. Mit der nicht mehr genutzten Scheune der Familie Spörndli an der Hauptstrasse wurde ein perfekt geeigneter Standort gefunden. Es hat viel Platz, die Besucher können «am Schärme» in den Büchern schmökern und sich das Passende aussuchen.

Inzwischen sind es über 700 Bücher für alle Altersklassen. Kinderbücher, Krimis, Biographien aber auch Zeitschriften und Hörbücher finden Sie. Alle Bücher werden vom Team nach Genres sortiert und so findet man das Gesuchte schnell. Das



Bücher so weit das Auge reicht!

Bild: smu

Team ist erfreut, dass viele verschiedene und gut erhaltene Bücher den Weg in die «Büecherschüür» finden. Die Bücher können in die bereitstehenden Harassen gelegt werden. Wem ein Buch besonders gut gefällt, darf es auch behalten.

Seit Januar 2020 ist die Bücherschüür etwas versteckt. Die Clientis BS Bank hat den Standort des Bankomaten ebenfalls in die Scheune gelegt. Der Eingang in die «Büecherschüür» ist seither neben dem Bankomaten. Da die Öffnung der Türe mit dem Zeitschaltuhrmechanismus des Bankomaten zusammenhängt, ist die «Büecherschüür» täglich von 6 – 20 Uhr zugänglich. Für die Beleuchtung hat es einen Bewegungsmelder.

Das Team mit Sabine Baumann, Monika Niebuhr, Beatrice Roost und Nadine Schneider arbeitet ehrenamtlich. Die Teamleiterin Monika Niebuhr freut es, dass die Zusammenarbeit mit der Scheune

nenbesitzerin Annegreth Spörndli unkompliziert ist. Wenn auch Sie im «Büecherschüür»-Team mitarbeiten möchten oder Fragen haben, können Sie sich gerne bei ihr melden (ttxmani@gmx.net).

SONJA MÜLLER

Das darf man bringen

Gut erhaltene Bücher, die Sie auch einem Bekannten weitergeben würden



Das darf man nicht bringen

- Veralterte und vergilbte Bücher
- Reiseführer
- Duden
- Readers Digest
- Schulbücher
- Spiele, Puzzles (können ins Brocki gebracht werden)
- DVDs



Im Abfallcenter in Beringen ist die Entsorgung von Büchern gratis.



Der Eingang der „Büecherschüür“ befindet sich neben dem Bankomaten. Bild: smu



da steht man drauf!

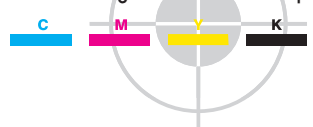
Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

Für eindrucksvolle und ausdruckstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier



Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

VOM FTV ZUM FFL - EIN VEREIN MIT NEUEM NAMEN

Anlässlich der GV im Februar haben die Frauen des FTV Löhningen beschlossen, den bestehenden Verein aufzulösen.

Befreit vom Kantonalen und Schweizer Turnverband freuen wir uns, einen neuen Start zu wagen, damit wir weiterhin geistig und körperlich beweglich und fit bleiben. Auch an öffentlichen Anlässen werden wir weiterhin gerne in kleinem Rahmen mitmachen und mithelfen.

Im Fraue-Fit Löhninge erläbt mer viel Bewegig und G'selligkeit isch üses Ziel!

Bewegig – i de Halle, Gymnastik mit verschiedene Grät, Spass und Elan,

unter Leitig – git jedi äs Bescht und macht, was sie chan.

au dusse – velofahre, laufe, Vitaparcour, bade wandere

Freud machts vor allem – zäme mit Andere!

G'selligkeit – pfläged mir- und mängs wird au no besproche;

aschlüssend bim Umtrunk, im Bistro Storch.

Mir gnüssed au Öbed mol kulinarisch oder mit Kultur;

wie Pizzaässe, Grillplausch, Theaterbsuech oder ä lustigi Städtltour.

Händ mir jetzt dis/Ihres Inträsse gweckt oder troffe?

Am Dsischtig-Obed ab 19.00 Uhr im Saal über de Turnhalle isch für jedi Frau offe!

Wänd Sie mit üs frohi Stunde gnüsse?

Mir würded Sie bi üs im Fraue -Fit Löhninge herzlich begruesse.

Wir freuen uns über spontane, unverbindliche Besuche. Jeden Dienstag im Saal von 19.00 – 20.15, im Storch anschliessend oder bei jedem anderen Anlass.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Gerne geben Anita Meyer 052 685 20 65 und Marlis Roost 052 685 27 45 Auskunft zu Fragen und Infos.

FRAUEN-FIT

Frauen-Fit Löhningen

Mit neuem Namen, neuem Logo und neuem Elan starten die Frauen in die Zukunft. Bild: zvg



Familie Schwaninger

Guntmadingen Richtung Neunkirch
Erdbeeren
www.selbstpfueckerdbeeren.jimdofree.com

Familie Hallauer

Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.lande.hallauer.ch

Willi Wallnöfner

Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhninger Wald

Astrid und Beat Müller

Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Adrian Müller

Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

David Walter

Hauptstrasse 16
Spargeln, Eier

Nicola Müller

Grosswies 295
Fleisch
www.grosswies295.ch

W & W Weinbau

Rössligasse 46
Wein, Traubensaft, Baumnüsse, saisonale Früchte
www.weinbau-ww.ch

- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Cornelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

PuSH-up

Sonderangebote für Neukunden

Concepts • Graphics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional, national und international tätige Firmen

US DE GMAANDSKANZLEI

Liebe Löhningerinnen und Löhninger

Während ich diese Zeilen schreibe, neigen sich die diesjährigen Frühlingsferien (Schulferien) dem Ende entgegen und schon bald stehen die wärmsten – und von den meisten Schweizerinnen und Schweizer bevorzugten - Monate des Jahres vor der Tür. Wie ich in der letzten Ausgabe angekündigt habe, möchte ich Sie frühzeitig über die nach den Sommerferien anstehenden Erneuerungswahlen des Gemeinderates informieren. Mit einer gewissen Genugtuung kann ich Ihnen mitteilen, dass sämtliche Mitglieder des Gemeinderates, der Schulbehörde sowie auch der Rechnungsprüfungskommission, bei den Erneuerungswahlen im August resp. September nochmals antreten und sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen.

Der Gemeinderat beschäftigt sich aktuell mit verschiedenen Projekten, wobei die wichtigsten Weichenstellungen für unser Dorf, wie beispielsweise die Attraktivierung der Hauptstrasse, der Neu- oder Umbau des Kindergartens und/oder der Turnhalle erst noch bevorstehen. Vor diesem Hintergrund erscheint mir ein konstantes und eingespieltes Team, bei welchem sämtliche Mitglieder am selben Strick ziehen – und dies auch noch auf derselben Seite – von immenser Wichtigkeit. Dabei ist es während unseren Sitzungen keineswegs so, dass wir alle immer derselben Meinung sind. Aus verschiedenen Ansichten, Einstellungen und Lebenserfahrungen soll aber immer die beste Lösung für unser Dorf erarbeitet werden. Im Fokus steht stets das Gemeindewohl und nie der Vorteil einer Gruppe oder eines Einzelnen. Wenn man in einer Behörde wie dem Gemeinderat Mitglied ist, muss man bereit sein, seine Ansichten und Überzeugungen zwischendurch auch einmal zu hinterfragen. Nur weil etwas schon jahrelang Bestand hatte und zur Gewohnheit wurde, bedeutet dies nicht automatisch, dass dies auch im Jahr 2024 noch richtig ist. Wie heisst es doch so schön: «Nichts ist so beständig wie der Wandel!» Auch wenn wir es uns in unserer Komfortzone noch so gemütlich eingerichtet haben, werden wir jede Woche mit diversen Neuerungen und Schlagzeilen von aussen konfrontiert. Diese Tatsachen können wir oft nur bedingt, meistens jedoch überhaupt nicht beeinflussen.

Aus diesem Grund versuchen wir unseren Einfluss beispielsweise zusammen mit dem Tiefbauamt Schaffhausen einzubringen, welches Eigentümerin einer Strasse ist, welche sich mitten durch unser Dorf erstreckt. Mitte April fand mit den verantwortlichen Personen des vorher erwähnten Amtes ein Treffen statt, bei welchem dem Gemeinderat das überarbeitete Projekt AOL II (Attraktivierung Ortsdurchfahrt Löhningen) vorgestellt wurde. Die Hauptstrasse soll neu so umgestaltet werden, dass sie priorisierend für den Langsamverkehr, wie Fussgänger und Fahrradfahrer, sicherer und siedlungsverträglicher wird. Dazu sind bei den Dorfeinfahrten von Siblingen und Beringen herkommend bauliche Massnahmen vorgesehen, welche den motorisierten Individualverkehr (MIV) zur Temporeduktion auffordern. Im Weiteren sollen die Trottoirs im Dorf entlang der Hauptstrasse miteinander verbunden werden, sodass der Fussgänger bei der Querung einer Zubringerstrasse gegenüber dem MIV vortrittsberechtigt ist. Eine weitere Herausforderung war die Umgestaltung der Bushaltestelle, welche endlich behindertengerecht ausgebaut werden soll. Auf Druck von einzelnen Kantonsräten wird in der aktuellen Projektierung von einer Haltestelle auf der Fahrbahn abgesehen, weil man in der heutigen schnelllebigen Zeit angeblich nicht gewillt ist, eine kurze Wartezeit in Kauf zu nehmen. Erschwerend für diese Lösung sind vor allem die engen Platzverhältnisse, welche historisch bedingt in unserem Dorf vorgegeben sind. Glücklicherweise hat sich der finanzielle Aufwand für die Gemeinde Löhningen in eine erfreuliche Richtung entwickelt. Waren beim Vorgängerprojekt im Jahr 2015 für Löhningen noch Kosten von 1.9 Mio CHF. vorgesehen, verringerte sich diese Zahl dank den vorgesehenen Bundessubventionen auf deutlich unter 1 Mio. CHF.

Abschliessend wurde mit dem Tiefbauamt vereinbart, im September 2024 eine gemeinsame Informationsveranstaltung durchzuführen, bei welcher allen Interessierten das ausgearbeitete Strassenprojekt detailliert vorgestellt werden soll. Sobald das Datum feststeht, werden wir dies auf den bekannten Kanälen publizieren.

Damit Sie in Zukunft keine News aus der Gemeinde mehr verpassen empfehle ich

Ihnen, sich bei unserem Newsletter auf der Gemeindehomepage anzumelden. Bereits über 50 Personen haben sich seit Februar angemeldet und nehmen das kostenlose Angebot von ungefilterten News aus der Gemeindeganzlei in Anspruch.

IHR GEMEINDEPRÄSIDENT
MARCEL MÜLLER

Neue Feuerstelle " Underi Merishaalde "

Der Gemeinderat plant die Umsetzung einer neuen Feuerstelle als gemeinsamer Treffpunkt für die Bewohner:innen des Dorfes. Aktuell befindet sich erst eine Möglichkeit für ein öffentliches Zusammenkommen an einer Feuerstelle in unmittelbarer Dorfnähe an der Biberichhaalde. Die Feuerstelle ist jedoch für ältere Personen sowie Familien mit Kinderwagen schwer zugänglich. Dieses neu geschaffene Angebot ist für die familienfreundliche Gemeinde ein wichtiges Element für das soziale Zusammenleben und soll ein vorhandenes Bedürfnis decken. Zudem liegt die geplante Feuerstelle am öffentlichen Wanderwegnetz und soll dadurch auch für Menschen ausserhalb des Dorfes und Besuchern des Regionalen Naturpark Schaffhausen eine Bereicherung sein.

Die öffentlich zugängliche Feuerstelle liegt am südlichen Waldrand der "Underi Merishaalde". Die mittlere Distanz aus dem Dorf beträgt fussläufig ca. 15 Minuten und ist somit in einer gut erreichbaren Gehdistanz zu bewältigen. Die geplante Feuerstelle liegt leicht erhöht und etwas rückversetzt vom Waldrand und bietet einen wunderschönen Ausblick über die Natur- und Kulturlächen des Klettgaus.

Im Wissen um einen Eingriff in der Waldzone soll die Feuerstelle mit Sitzmöglichkeiten möglichst naturnah in die vorhandene Umgebung eingepasst werden. Der



Der Bau der neuen Feuerstelle geht planmässig voran. Bild: zvg

Wald als grossartige Kulisse soll erlebbar gemacht und gleichzeitig möglichst schonend behandelt werden. Nebst der feinen Terrainmodellierungen wird als Baumaterial vorwiegend Eichenholz, in Form von gesägten Stämmen verbaut. Diese liegen wiederum auf tragenden Holzstämmen, welche radial verbaut werden.

Die neue Feuerstelle wird durch den Zivilschutz Schaffhausen bis zu den Sommerferien erstellt.

Das ganze Projekt wird finanziell von diversen Sponsoren unterstützt. Einen grossen Dank geht auch an Daniel Bösch (Bösch Landschaftsarchitektur) für die unentgeltliche Planung und fachlichen Begleitung bei der Realisierung. Ebenso an die Firma Walter + Orbegoso Holzbau AG die uns kostenlos den Lagerplatz für das Holz zur Verfügung stellen.

Neuer Waldplatz für den Kindergarten

Im Herbst 2023 begannen die Rodungsarbeiten für die Quellsanierung. Dadurch musste leider der alte Waldkindergarten aufgehoben werden. Der Gemeinderat war letzten Herbst auf der Suche nach einem neuen geeigneten Waldplatz. Der Platz durfte nicht allzu weit vom Kindergarten entfernt und ebenfalls auch nicht zu steil sein. Ende Jahr wurde man im eigenen Gemeindewald an der "Underi Merishaalde" fündig. Mit Hilfe von Eltern und Grosseltern der Kinder aus dem Kindergarten sowie Mitgliedern des Gemeinderats wurde über die Sportferien mit viel Liebe ein neuer Waldplatz erstellt. Die neue Anlage bietet viele Spielmöglichkeiten, Kletterbäume mit Schnitzereien und eine grosszügige Feuerstelle. Ab Mitte Februar 2024 konnte dann der Waldkindergarten durch die Kinder, Lehrpersonen und Waldopa Stauffer belebt werden. Die Kinder haben grosse Freude und entdecken jedes Mal wieder was Neues. Sei es eine Sitzgelegenheit auf einem Baumstrunk, eine neue Hütte aus Ästen oder eine kleine Wasserpfütze die sich in einem alten Baum vom Regen gebildet hat. Wir hoffen, dass der Waldplatz den Kindern noch ganz lange Freude bereitet.

TIEFBAUREFERENT
RALPH GALLMANN

Baugesuche

Bei einer Liegenschaft fallen immer wieder mal Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an, und in einigen Fällen auch grösser Um- und/oder Anbauten. Für welche



Die Kindergartenkinder freuen sich über den neuen Waldplatz.

Bild: zvg

baulichen Massnahmen es ein Baugesuch benötigt, kann auf der Homepage der Gemeinde Löhningen nachgesehen werden. Genauer unter 'Online-Schalter' > 'Dokumente', und im Zweifelsfall empfiehlt es sich die Bauverwaltung zu kontaktieren.

Bevor ein Baugesuch eingereicht wird, sollten durch die Bauherrschaft unbedingt die Merkblätter- je nach Fall für das normale oder vereinfachte Verfahren - konsultiert werden. Bei Unsicherheiten und grösseren Vorhaben empfiehlt es sich der Beizug einer fachkundigen Person, welche mit den Gesetzen und Vorschriften vertraut ist, in Erwägung zu ziehen. Die notwendigen Formulare werden von den Behörden in unregelmässigen Abständen aktualisiert und auf den neusten Stand gebracht, daher sollte auch immer ein Augenmerk daraufgelegt werden, ob wirklich die aktuellen Versionen der Formulare genutzt werden.

Nur vollständig eingereichte Baugesuche können bearbeitet und zur Genehmigung dem Gemeinderat vorgelegt werden. Vollständige Unterlagen schaffen bei der Baubewilligung eine grössere Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Die im Baugesetz vorgesehenen Bearbeitungsfristen beginnen erst zu laufen, wenn alle erforderlichen Unterlagen eingereicht wurden, so dass es auch im Verantwortungsbereich der Bauherrschaften liegt, vollständige Unterlagen einzureichen.

Nach erfolgter Baubewilligung durch die Gemeinde, oder in bestimmten Fällen auch durch den Kanton Schaffhausen, empfiehlt es sich die Bewilligung inkl. Auflagen genau durchzulesen. Falls die Bauherrschaft mit der Bewilligung nicht

einverstanden ist, besteht die Möglichkeit gegen den Beschluss innerhalb von 20 Tagen schriftlich Rekurs zu erheben.

Nicht nur für das Einreichen einer Baubewilligung, sondern auch für die Bauausführung empfiehlt es sich Fachpersonen beizuziehen, welche sich mit den Vorschriften, Bauabläufen etc. auskennen. Pläne können sich ändern, falls sich im Verlauf des Baus eine Änderung ergibt, ist eine Absprache mit der Bauverwaltung notwendig, um festzustellen, ob es sich um eine bewilligungspflichtige Projektänderung handelt oder nicht.

Die Bauverwaltung beaufsichtigt die vorschriftsgemässe Bauausführung. Dies erfolgt nach einem festgeschriebenen System. Hier hat sich das System der Meldeliste bewährt. Pro Massnahme oder Kontrolle (z.B. Schnurgerüst, Rohbauabnahme) auf der, zusammen mit der Baubewilligung, ausgehändigten Meldeliste wird die Bauherrschaft aufgefordert, die entsprechende Stelle oder Behörde zu informieren, resp. die Kontrolle anzumelden. So kann jederzeit überprüft werden, ob die erforderlichen Anzeigen erstattet worden sind. Verpasste Meldungen werden der Bauherrschaft in Rechnung gestellt.

Werden all diese Punkte beachtet, können sehr viele negative Überraschungen vermieden werden und im Gegenzug steigt die Vorfreude auf die Fertigstellung des Bauvorhabens!

HOCHBAUREFERENT
DOMINIK THOMANN

AUS DER SCHULE

Es ist viel gelaufen in den letzten Monaten in der Schule und im Kindergarten Löhningen. Die Schüler:innen berichten hier darüber.

Der neue Waldplatz des Kindergartens und der Schule Löhningen

Die Schule Löhningen hat der 6. Klasse den Auftrag gegeben, dass wir den neuen Waldplatz für die Schule und den Kindergarten etwas aufräumen und Hütten bauen sollten. An einem Montagnachmittag trafen wir uns um 13:30 Uhr bei der Turnhalle, dann liefen wir zusammen zum neuen Waldplatz. Als wir da waren, wurden wir erst einmal in Gruppen eingeteilt, in denen wir aufräumen und Hütten bauen sollten. Danach haben wir uns einen Platz gesucht und angefangen mit der Arbeit. Zuerst räumten wir die Äste weg, die im Weg lagen. Eine Gruppe schleppte sogar einen Baumstamm zur Seite. Nachdem wir die meisten Äste zur Seite gesammelt hatten, fingen wir an, Hütten zu bauen. Wir schafften es leider nicht, die Hütten fertig zu stellen, bevor wir gehen mussten. Wir wünschten wir hätten mehr Zeit gehabt.

LIAN, FLORIN, LEANDRO



Nach dem Aufräumen konnten die Sechstklässler den Waldplatz auch benützen. Bild: zvg

Skilager-Bericht

Das Skilager von Löhningen startete Ende Januar. An diesem Morgen wurden wir vom Rattin Car abgeholt. Alle haben sich sehr auf das bevorstehende Ereignis gefreut. Auf der Hinfahrt plauderten alle

heiter und munter. Es war eine 3½-stündige Fahrt von Löhningen nach Adelboden. Als wir in Adelboden angekommen waren, assen wir Zmittag und gingen danach direkt auf die Piste. Es waren gute 2 ½ bis 3 Stunden, die wir auf der Piste verbrachten. An diesem Abend gab es leckeres Abendessen. Wir waren um ca. 21.30 Uhr ins Bett gegangen. Um 22.00 Uhr war Nachtruhe. Am nächsten Morgen wurden wir geweckt, assen Frühstück und gingen direkt auf die Piste. Wir erlebten den ganzen Tag über tolle Momente. Am Abend, gegen 17.30 Uhr, fuhren wir mit den ÖV wieder zur Jugendherberge. Nach dem Znacht gab es ein Abendprogramm: den Spiele-Abend. Es folgte in den nächsten Tagen dasselbe Programm auf der Piste, einfach in anderen Gruppen. Es gab ebenfalls dasselbe Abendprogramm: Spielabend. Am vierten Tag gab es am Abend Lehrer/Leiter vs. Schüler Challenges, nachdem wir im Dorf gewesen waren. Das Endergebnis der Challenge lautete unentschieden. Es gab viele lustige Challenges.

Mit Abstand das beste Programm war der Abschluss Abend, der von der 6. Klasse geplant worden war. Wir teilten die restlichen Teilnehmer in vier Gruppen ein, die sich mit drei vorgegebenen Stichworten ein Theater ausdenken mussten. Wir 6. Klässler waren die Jury. Am nächsten Tag packten wir unsere Sachen und machten uns bereit für die Heimreise. Nach 3 ½ Stunden waren wir wieder in Löhningen.

ORLANDO UND ELIA

Spielmorgen & grösste Pause

Am Donnerstag, den 23. März 2024 fand der Spielmorgen der Schule Löhningen statt. Es gab Aktivitäten wie Wikinger Schach, Werwölfeln, Boccia, Lego und viele weitere Spiele. Wir kreuzten im Vorfeld 4 Kästchen einer Spiele Liste an. Davon haben die Lehrerinnen uns in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jedes Kind durfte an 3 Aktivitäten teilnehmen.

Eine Aktivität, wie zum Beispiel Wikinger Schach, ging 45 Minuten lang. Nachdem wir 2 Aktivitäten in den Gruppen fertiggespielt hatten, gab es eine lange Pause- die grösste Pause. Die grösste Pause dauert 1 Stunde. Wir und alle anderen Schüler:innen genossen diese lange Pause sehr. Danach begaben sich alle noch einmal in das Schulzimmer, in dem



An der Vollversammlung wurde viel diskutiert. Bild: zvg

sie für den letzten Spielblock eingeteilt worden waren. Kurz vor 12 Uhr eilten wir wieder in das eigene Klassenzimmer. Danach gab es einen kurzen Schluss in der Klasse, letztendlich gingen wir nachhause.

EMILY, EMI UND MALA

Zweite Vollversammlung

Nach der grossen Pause am Mittwoch, den 10.04.2024, fand die 2. Vollversammlung der Schule Löhningen statt. Zu Beginn begrüsst die Moderatoren Luca Zurbrugg und Yani Moser die ganze Schule, danach sangen wir das neue Schulhauslied mit dem Rhythmus und der Melodie des Wallermansongs. Einige Kinder hatten den Mut, vor allen Schüler:innen und Lehrpersonen ein Talent vorzuzeigen. Es wurden 3 Talente ausgewählt: Als Erstes zeigte uns Jakob Vogt, wie man eine geometrische Zeichnung konstruiert, dann spielte Lauriane Lange ein Klavierstück vor und zum Schluss kam Juliet Müller mit einem Poetry Slam. Die Talente wurden noch mit einem grossen Applaus belohnt.

Als nächstes diskutierte man in Farbengruppen über die wichtigsten Regeln im Umgang und der Sprache miteinander. Jede Gruppe schrieb drei Zettel mit Erinnerungssätzen, die der Kinderrat vorstellte. Herr Graf zeigte die Resultate in Form von Säulen am Beamer. Diese Sätze werden nun in den Klassen auf Plakaten festgehalten und im Schulhaus als Erinnerung aufgehängt. Zum Schluss sangen wir nochmals das Schulhauslied, begleitet von Frau Furrer mit der Gitarre, bevor sich jede Klasse wieder in ihr Schulzimmer begab. Die 6. Klasse half noch beim Aufräumen, bevor auch sie nach Hause durfte.

LUCA UND YANI

Strukturwandel an der Primarschule

An der Schule Löhningen variieren seit Jahren die Kinderzahlen in den verschiedenen Jahrgängen stark, im Moment ist die Tendenz zunehmend.

Die Planung von kleinen Klassen, wie auch von Doppelklassen wurde in der Vergangenheit immer wieder notwendig. Um in Zukunft eine Planungssicherheit zu bieten, haben die Schulbehörde und die Schulleitung Löhningen die strategische Entscheidung in Absprache mit der Steuergruppe und den Lehrpersonen getroffen, nicht mehr in Jahrgangsklassen zu unterrichten, sondern zwei Jahrgänge zusammenzulegen und daraus zwei Klassen zu bilden. Dieses System funktioniert schon erfolgreich in einigen Nachbargemeinden, wie Hallau und Gächlingen.

Die Einführung der Doppelklassen ist in zwei Phasen folgendermassen geplant:

Oberer/unterer Kindergarten (klein/gross) besteht schon jetzt
1./2. Klasse A und B
ab Schuljahr 2025/2026
3./4. Klasse A und B
ab Schuljahr 2024/2025
5./6. Klasse A und B
ab Schuljahr 2025/2026

Ein Schulkind in Löhningen wird im Kindergarten mit den Kleinen starten, dann zu den Grossen wechseln und in der Primarschule jährlich abwechselnd bei den Jüngeren oder bei den Älteren in der Klasse sein.

In den ausgeglichenen Schülerzahlen pro Klasse und einer Anstellungssicherheit für die Lehrpersonen sehen wir viele Vorteile. Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten des altersdurchmischten Unterrichts (AdL) und bilden uns schon jetzt für die neuen Strukturen weiter.

Weitere Informationen zum Struktur-

wandel finden Sie auf der Homepage <https://www.loehningen.ch/schule/schul-infos.html>



SUSANNE SCHNETLER
SCHULLEITUNG

Wie kürzlich vom Gemeinderat kommuniziert, wird es aufgrund von Wegzug und Rückstellungen nicht wie ursprünglich geplant einen dritten Kindergarten geben. Diese Entwicklung der Kinderzahlen erforderte eine Anpassung der Pläne für die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten.

Der Gemeinderat bzw. die Schule hat beschlossen, das alte Feuerwehrdepot schon ein Jahr früher für den Werkunterricht und den Makerspace zu nutzen. Dieser Schritt unterstreicht die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Bildungseinrichtung an die aktuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten.

Die Entscheidung, das alte Feuerwehrdepot für die Schule umzubauen, wurde in nach eingehender Prüfung und in enger Abstimmung mit den relevanten Interessengruppen getroffen. Dabei spielte auch das Vertrauen der Löhninger Stimmbürger eine wichtige Rolle. Die Schulbehörde möchte sich daher recht herzlich bei den Löhninger Stimmbürgern für ihr Vertrauen in die Schule bedanken.

Ein weiterer Dank gebührt dem Gemeinderat, der den Umbau trotz der neuen Herausforderungen und Einschränkungen mit Nachdruck vorangetrieben hat. Durch diese konsequente Vorgehensweise wird die Schule Löhningen in die Lage versetzt, zeitgerecht und effektiv auf die aktuellen Bedürfnisse der Schüler:innen einzugehen.

rinnen und Schüler einzugehen. Der Umbau des alten Feuerwehrdepots markiert somit einen ersten, wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Schule Löhningen. Er unterstreicht die Bereitschaft und Fähigkeit der Schule, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und innovative Bildungsangebote zu schaffen, die den Bedürfnissen einer modernen Schule gerecht werden.

MARCO BÄCHTOLD
SCHULPRÄSIDENT

Lehrereinteilungen

Im Kindergarten wird es im neuen Schuljahr weiterhin nur zwei Klassen geben. Fabienne Karaman verlässt uns leider nach vielen Jahren in Löhningen, um an einer anderen Schule weitere Erfahrungen zu sammeln. Anita Pletscher aus Schleithelm übernimmt die Klassenlehrerfunktion im oberen Kindergarten.

1. Zyklus	Klasse	Lehrperson/en
	Kindergarten	Oberer KG Frau Anita Pletscher Frau Conny Zasso Unterer KG Frau Katharina Chevalier Frau Caroline Güttinger
2. Zyklus	1. Klasse	Frau Simona Vogelbacher
	2. Klasse	Frau Hubert Caviezzo
	3./4. Klasse A	Frau Eleonora Badin Frau Alexandra Wiener
Fachpersonen	3./4. Klasse B	Frau Rajka Furer Frau Karin Schach
	5. Klasse	Frau Maya Niedermann Frau Susanne Schnetler
	6. Klasse	Frau Jasmin Kienzi
	Schulische Hilfpädagoginnen	Frau Myriam Ott, KG Frau Berni Boll, 1./2. Klasse Frau Barbara Hess, 3./4. Klasse Frau Alexandra Wiener, 5. Klasse Frau Claudia Cantoni, 5./6. Klasse
	TeWi	Frau Hubert Juler, 1./2. Klasse Frau Barbara von Ah, 3.-6. Klasse
	DaZ	Frau Manuela Zurbügg Frau Maya Niedermann Moser Frau Eleonora Badin
	Logopädie	Frau Jennifer Leiber
	Musikgrundschule	Frau Karin Stössel
	Makerspace	Herr Fabian Graf
	Schulsozialarbeit	Stellvertretung für Frau Olivia Östergren, denn sie weiß im Mottenschauraub

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go

Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

WER RESTAURIERTEN IHREN ALTEN Sessel.
DAMIT SIE DIE "LÖHNINGER ZITTING"
BEQUEM LERNEN KÖNNEN.

ANITA POLSTEREI

POLSTEREI-FÜHRER.CH
052 685 33 54

RADSPORTTAG IN LÖHNINGEN

Viel Sonne und warm. Das hatte sich der Radsport Löhningen für den 6. April gewünscht und genau so einen Tag haben sie bekommen. Erstmals organisierte der Verein, der seit letztem Jahr unter neuem Namen auftritt und neben dem Kunstradfahren auch eine Mountainbike-Abteilung hat, eine gemeinsame Veranstaltung. Neben dem Kunstradwettkampf, der in der Halle stattfand, wurden draussen weitere Radsportaktivitäten angeboten. Zum Beispiel gab es Radtouren, Bikepolo, Einradfahren oder einen tollen Bikeparcours.

Der Kunstradwettkampf war für den Verein ein sehr wichtiger. Denn an diesem Tag sollte sich entscheiden, ob sich die Löhniger Sportlerin Ranja Gedawy für die Junioren-Europameisterschaften im Mai qualifiziert. Neben Ranja kämpften noch zwei weitere um den begehrten Startplatz. Alle drei mussten an diesem Tag zwei Küren zeigen. Am Ende qualifizierte sich die Sportlerin mit der höchsten Durchschnittspunktzahl (inkl. eines Streichresultates). Bei Ranjas erster Kür merkte man schon, dass wir in ihrer Heimat waren, denn die Halle war voll. Sie zeigte eine tolle Kür, aber das taten ihre Konkurrentinnen ebenfalls. So war schon vor ihrer zweiten Kür klar, dass es ein sehr enges Rennen zwischen den dreien werden würde. Trotz des Drucks konnte Ranja noch einmal eine nahezu perfekte Kür zeigen, was aber auch ihre Konkurrentinnen taten. Am Ende verpasste sie den EM-Startplatz nur um 0,2



Ranja Gedawy bei ihrem Heimauftritt am Kunstradwettkampf.

Bild: zvg

Punkte! Der ganze Verein ist trotzdem sehr stolz auf Ranja und wir drücken die Daumen, dass es nächstes Jahr mit der Qualifikation klappt.

In der Zwischenzeit konnten sich Gross und Klein aus Löhningen und von weiter her im Freien vergnügen und die Sonne beim Bikepolo oder bei einem kühlen Getränk aus der Festwirtschaft geniessen.

Der Anlass war für den Verein ein voller Erfolg und möchte sich nochmals herzlich für die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Helfer:innen bedanken!

Für Ranja geht es am 25. Mai an die Schweizermeisterschaften nach Baar (ZG), wobei sie um einen Podestplatz kämpfen wird. Good luck!

RADSPORT



Für die Mountainbikebegeisterten Kinder gab es einen Parcours zu absolvieren.

Bild: zvg

DIE IG MEHRZWECKHALLE IM JAHR 2024

An der Gemeindeversammlung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass das Thema Mehrzweckhalle nach hinten verschoben werden musste. Obwohl wir zumindest einige Begründungen verstehen, war die Enttäuschung gross, heisst das doch für verschiedene Vereine nochmals mindestens sechs Jahre mit suboptimalen räumlichen Bedingungen zu Recht zu kommen. Auch der barrierefreie Zugang zu den Gemeindeversammlungen wurde mit dieser Entscheidung hinausgeschoben.

In der Folge stellte sich der Vorstand die Sinnfrage für die IG Mehrzweckhalle. An der Generalversammlung wurde dieser Zweifel aber grossmehrheitlich in den Wind geschlagen – «jetzt erst recht» – soll die Devise sein. Zudem sendete auch der Gemeindepräsident entsprechende Signale aus, dass die IG sehr wohl eine wichtige Rolle für den weiteren Weg haben könnte. Im November werden wir mit allen Vereinen die neue Situation diskutieren. Es geht vor allem darum, dass alle Vereine zusammen mit der gesamten Bevölkerung und der Behörde einen gemeinsamen, gangbaren Weg für eine optimale Lösung finden können.

Wer Steuerkraft von Löhningen kennt wird wissen, dass grössere Projekte nur über den Steuerfuss ermöglicht werden können. Das ist auch der Sinn des Steuerfusses, er sollte variabel angewendet werden, in beide Richtungen nach oben und unten je nach Bedarf und finanzieller Situation. Gerne zitieren wir auch den gemeinderätlichen Bericht in der letzten Löhniger Ziiting zu diesem Thema: «Eine Erneuerung ist unumgänglich und



Auch dieses Jahr ist die IG Mehrzweckhalle mit einem Dursthüüsli am Trottenfest vertreten. Bild: smu

sollte als Chance angesehen werden». Die Anregung, eine Finanzpolitische Reserve zu Gunsten des Projekts «Mehrzweckhalle» in Erwägung zu ziehen wurde vom Gemeinderat aufgenommen und soll an der Dezemberversammlung traktandiert werden.

Auch in diesem Jahr aktiv

Am 14. Juni findet das traditionelle Fiirbedkonzert der Musikgesellschaft Löhningen statt, die IG ist dabei für die Festwirtschaft verantwortlich. Feine Grilladen (Oklahomabraten, Würste), Pommes und Kuchen können zu Bier, Wein, Mineral und Kaffee verköstigt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am 1. Juli 2024 soll die ausgefallene dritte Bannwanderung ohne Wenn und Aber stattfinden. Bei ganz schlechtem Wetter wird bei der Turnhalle angestossen und ein Grill in Betrieb genommen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. An der Bundesfeier wird die IG mit den Feldschützen zusammen den Rebberglauf durchführen. Der Lauf lebt von der Zahl der Teilnehmer. Machen Sie aus der Teilnahme ein Familienerlebnis. Bereits traditionell wird sich die IG auch am Trottenfest Ende September zeigen, dies im Dursthüüsli und mit einem Beitrag an der Ausstellung.

IG MEHRZWECKHALLE

Bundesfeier

26. LÖHNINGER REBBERG LAUF

1. August 2024

Der Flyer des Rebberglaufes ist auf der Homepage der IG Mehrzweckhalle Löhningen aufgeschaltet.



AUS DEM FOTOARCHIV



Das Korbmacher-Ehepaar Rüsche wohnte im Haus hinter dem ehemaligen Steinegger Haus, dem jetzigen neuen Schulhaus. Das kleine Gässchen war eine Abkürzung vom Pausenplatz in den westlichen Dorfteil. Die Jugend ging aber früher den Weg jeweils mit gemischten oder sogar ängstlichen Gefühlen und oft rennend. Denn es konnte sein, dass Herr oder Frau Ruesch oder beide an der Haustür erschienen die ins Gässchen mündete. Sie waren zwar sehr freundlich und umso freundlicher sie sich gaben umso mehr Angst flossten sie ein. Die beiden waren nämlich taubstumm und wollten nur mit den Kindern sprechen. Die sehr lauten und fast unverständlichen Worte flossten den Kindern Angst ein. Aber sonst waren die Rueschs sehr gut integriert. Sie übten den heute weitgehend ausgestorbenen Korbmacher Beruf aus und waren sehr beliebt für neue Korbwaren und Flickarbeiten. Sei es für Einkaufskörbe oder für Zeinen die damals in der Landwirtschaft noch verbreitet waren etwa für die Kartoffelernte. Wir Kinder wurden dann öfters hin geschickt um etwas flicken zu lassen oder etwas Geflicktes abzuholen. Das war eine echte Herausforderung weil die beiden uns jeweils etwas erzählen oder uns einfach loben wollten für unseren Besuch, unsere höfliche anständige Art oder unsere schöne Kleidung. Es war schliesslich auch eine gute Lebensschule, zwei netten Leuten mit einer Beeinträchtigung zu begegnen und mit ihnen kommunizieren zu müssen. Das Rohmaterial Weiden zogen und schnitten die beiden Handwerker selber im Garten neben der Kirche, um neue Korbwaren herzustellen oder defekte Gebrauchsgegenstände zu flicken.

Neben diesen speziellen Berufsleuten im Dorf gab es früher andere auch eher seltene Berufe. Viele Löhniger Familien die den gleichen häufigen Namen hatten wie Müller, Walter oder Spörndli wurden mit Übernamen differenziert welche oft aus ihren Berufen abgeleitet wurden und sich zum Teil bis heute gehalten haben. Etwa Karl Müller, dem man immer noch Chäser Karl sagt. Sein Vater lernte in Italien den Beruf des Chäsers und chäserte später in Löhningen neben dem kleinen Landwirtschaftsbetrieb. Oder mein Grossvater Daniel Walter der als Giesser im GF arbeitete. Am morgen früh mähte er Gras für seine wenigen Kühe, die übrigens auch zum Ziehen der Wagen eingespannt wurden, dann marschierte er ins Schaffhauser Mühltal in die Stahlgiesserei und am Abend nach dem Fussmarsch zurück baute er wieder. Zwei Generationen Nachkommen wurden weiterhin „Giessers“ genannt. Mit Hilfe von Gerhard Müller, sein Vater hatte den Übernamen „Poet“ und sein Götti Hans Müller wurde „Schnauz Hans“ genannt, sind wir daran die alten Löhniger Übernamen zusammenzutragen und zuzuordnen. Die bereits über fünfzig Namen werden wir später vorstellen.

MARKUS MÜLLER

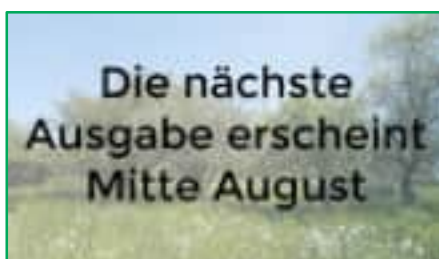
MUNDART

Mundart **loset guet zue**

Haben Sie sich auch schon gefragt, **wa wott au dä** von mir? Meistens liegt es daran, dass wir für verschiedene Sachen gleiche Begriffe oder ähnlich tönende Worte für unterschiedliche Dinge haben. So entstehen Missverständnisse. **Z'Schaffhuuse** habe ich **zie Zeche**, in **Züri** friert's mich jedoch an meine **zeh Zie**. **Velöle** hat nur entfernt etwas mit einem Velo zu tun. Auch die **Laube** im Haus sollte nicht mit dem Laub im Garten verwechselt werden. **Rumpelsurridge** Kinder können zwar mit dem **Surrimutz** spielen, machen aber nicht halb so viel Freude wie Letzterer. Sind die Kinder **überschtellig**, **überschtellt** es sie und dann haben wir dann das **Malöör**. Trifft der Hammer statt den Nagel den **Tuume**, ist das **tumm**. Sitze ich im **Zuug wo's ziet**, habe ich **Zug übercho**. In beiden Fällen habe ich vielleicht danach **de Choderi** und Halsweh. Fragt der **Schtift** am ersten Tag in der **Schifti**, ob er einen **Schtift** haben könne, meint er wahrscheinlich keinen **Unterschtift** sondern wahrscheinlich ein **Bleiwiseli**. Wer zu viel **gaagelet**, dem wird s' **gagelle** vergehen und er **gaaget chogemöössig**, wenn der Stuhl kippt. Wünscht Ihnen jemand einen **guete** Tag, ist es nicht dasselbe wie wenn er einen **guete Taag** für einen Kuchen macht. Wer **e Töchter** und **en Sohn** hat, hat nur zwei Kinder. Auch **zwa Chind** haben Eltern, die **zwoo Töchtere** haben. Es ist also **choge** wichtig, immer gut **zuezlose** und auf die Betonung zu achten. Das ist auch **enne** der Grenze bekannt. In diesem Sinne, trinken Sie an den kommenden Frühlingsfesten Bier und Wein in **Maasse** und **nid** in **Masse**.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartausdrücke.



DIE SEGELFLUGGRUPPE SCHAFFHAUSEN STARTET IN DIE FLUGSAISON 2024

Trotz des wechselhaften Wetters ist die Segelfluggruppe Schaffhausen (SGS) voller Elan und Vorfreude in die neue Flugsaison gestartet. Nebst neuen motivierten Flugschüler:innen durfte die SGS eine neue Schlepppilotin ausbilden. Im folgenden Bericht erzählt Valeria von ihrer Ausbildung und ihrem Alltag als Schlepppilotin.

Seit nunmehr 10 Jahren bin ich begeisterte Segelfliegerin und liebe es, weite Strecken allein mit Sonnenenergie zurückzulegen, ohne dabei einen Tropfen Benzin zu verbrennen. Dennoch hegte ich stets den Traum, eines Tages auch einmal selbst als Schlepppilotin Segelflugzeuge in die Luft zu befördern. Beim geselligen Beisammensein am Ende eines Flugtages lauschte ich immer gerne den Erzählungen erfahrener Schlepppiloten und setzte mir zum Ziel, auch die Motorfluglizenz zu erlangen, um selbst schleppen zu können. Auf dem Schmerlat hat man die Möglichkeit, im Rahmen der Segelfluglizenz Motorsegler fliegen zu lernen und danach eine verkürzte Motorflugausbildung zu absolvieren. Dank dieser Möglichkeiten konnte ich mir den Traum vom Motorfliegen kostengünstig erfüllen.

Nach Abschluss meiner Motorflugausbildung galt es, Erfahrung aufzubauen. Während dieser Phase konnte ich auf Rundflügen um den Bodensee oder in die Alpen zahlreichen Passagieren ein Lächeln ins Gesicht. Anschliessend durfte ich die Ausbildung zur Schlepppilotin antreten, welche total 15 Schleppstarts am Doppelsteuer und alleine unter Aufsicht durch den Fluglehrer am Boden beinhaltete. Nach Abschluss der Ausbildung durfte ich bereits meinen ersten Einsatz antreten und habe mittlerweile



Valeria-Schleppflugzeug "Valeria in unserer Robin DR400 HB-EXT"

Bild: zvg

über 50 Schleppstarts gemacht. Nach jedem Flug habe ich von Neuem ein breites Grinsen auf dem Gesicht! Da der Segelflugpilot den Schlepp bezahlt, ist es eine besondere Herausforderung, die Flugzeit möglichst kurz zu halten. Es gilt, möglichst effizient zu steigen, dabei den Flugweg so zu legen, dass die umliegenden Dörfer umflogen werden und das Segelflugzeugen punktgenau an den gewünschten Ort und die gewünschte Höhe zu bringen. Um noch effizienter zu steigen, kann an einem schönen Segelflugtag dafür auch die Thermik genutzt werden. Sobald das Segelflugzeug das Schleppseil ausgeklinkt hat, muss dieses mittels einer elektrisch betriebenen Seilwinde wieder eingezogen und unter Berücksichtigung der Limiten von Motor, Propeller und Flugzeug möglichst

schnell gelandet werden. Nach der Landung steht meistens schon der nächste Schlepp an. Ein Tag als Schlepp-Pilotin kann daher ziemlich anstrengend sein und so muss man lernen, seine Grenzen einzuhalten und auch einmal eine Pause zu machen. Ich liebe das Fliegen aus jeder Perspektive. Schleppen ist eine tolle Möglichkeit, fliegerische Fertigkeiten zu perfektionieren und sich vollständig im dreidimensionalen Raum bewegen. Meine grosse Leidenschaft, das Segelfliegen, werde ich dabei keineswegs vernachlässigen. Ich freue mich darauf, noch weiter und länger zu fliegen und neue Gebiete zu erkunden. Fazit: Fliegen ist in all seinen Facetten wundervoll!

SEGELFLUGGRUPPE SCHAFFHAUSEN

ROGER MÜLLER
Sanitär
Goldackerweg 32 Tel. 052 685 24 77
8224 Löhningen Natel 079 437 24 77
romusan@bluewin.ch Fax 052 685 35 27

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER
HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 078 825 09 90
www.brunner-design-schreinerei.com

TURNVEREIN

Die Jugend spielt zahlreich mit in der kantonalen Korbballmeisterschaft. Bei uns sind die vielen geburtenstarken Jahrgänge gut vertreten und machen es den anderen Vereinen nicht einfach, gegen uns zu gewinnen. Obwohl wir alle wissen, dass auch die älteren Spieler alles gegeben haben, waren die Jungen erfolgreicher.



Die U14 Jugend erreichte die Plätze eins, zwei und vier. Bild: zvg



Die Mädchen der U16 siegten in ihrer Kategorie....



... und die Jungs U16 doppelten nach. Bilder: zvg

Unihockey

Zwar unter TV Löhningen, aber mit speziellen „hockeyangehauchten“ Namen starteten 5 Mannschaften in der Unihockeymeisterschaften. Die kleinsten unter Lö-Tigers und Lö-Sharks, bei den Schülern Lö-Eagles, in der Jugend als Lö-Bears und die ältesten flogen als Lö-Eagles über das Spielfeld. Es schafften

es alle 5 Mannschaften in die Finalrunde und es gab löhningerreiche Podeste. Ein Kompliment an die beiden Trainer David Hauser und Jamiro Brönnimann und deren Teams.



Die siegreichen Lö-Bears. Bild: zvg

Man munkelt, das gewisse Spieler doppelt eingesetzt wurden. In Büsingen als Korbballer und in Uhwiesen als Unihockeyaner. Spielerbetreuer und Taxiunternehmen waren eingeweiht. Die Spielpläne gingen mehr schlecht als recht aneinander vorbei. Die betroffenen Sportler lösten das souverän und stellten sich jeweils schnell auf die geforderte Spielart ein.

Skiweekend

Für unser diesjähriges Skiweekend trafen wir uns früh am Morgen und machten uns auf den Weg nach Schaffhausen und anschliessend nach Davos. Während der Fahrt spielten wir Photo Roulette und genossen die Aussicht. Nach einer langen Fahrt, aufgrund kleiner Umwege, erreichten wir endlich die Jugendherberge und zogen sofort unsere Skikleidung an. Der Bus brachte uns fast zur Talstation des Jakobshorns, wo wir die Pisten genossen und in der Jatzhütte zu Mittag assen. Après-Ski folgte bei der Hütte Bogenplaza. Nach einem Abendessen und einem Barbesuch gingen wir müde und zufrieden ins Bett. Am nächsten Tag machten wir uns auf die Pisten des Weissfluhgipfels und kehrten dann



Gute Stimmung am Skiweekend. Bild: zvg

müde, aber glücklich nach Hause zurück.

Flying High

Nachwuchstalant Sean Meyer des TV Löhningen überspringt in Richmond-Kentucky 1.78m und gewinnt drüben in den USA für seine Schule den Hochsprungwettkampf. Wir freuen uns, dass er ab Mitte Mai wieder bei uns mit-springt.



Die regionale Zeitung berichtete über den Sieg von Sean Meyer. Bild: zvg

Wettkämpfe Geräteturnen

Nach den Sportferien herrscht im Geräteturnen Hochbetrieb, denn mit dem Frühlingswettkampf und dem Teamcup stehen Ende März und Anfang April gleich zwei Wettkämpfe an.

Trotz einiger verletzungs- und krankheitsbedingter Ausfälle konnten wir mit einer grossen Gruppe am Frühlingswettkampf starten, wo die Löhningerinnen in der Kategorie zwei mit Barren sogar rund einen Drittel der Teilnehmerinnen ausmachten. Während die meisten an allen Geräten solide Übungen zeigen konnten, nahm die Nervosität bei anderen ab und zu überhand, sodass nicht alles so gut lief wie im Training. So nahmen wir neben vier Auszeichnungen, die jeweils an das beste Drittel jeder Kategorie verliehen werden, vor allem viele persönliche Erfolgserlebnisse wie das Überwinden der Angst vor dem Wettkampf, das erste Vorturnen einer neuen, schwierigeren Übung, das Absolvieren des ersten Wettkampfes in der neuen Kategorie oder eine neue persönliche Bestnote mit nach Hause.

Knapp drei Wochen später traten dreizehn unserer Mädchen und die beiden Knaben am Teamcup in Hemmental an. Dass sie dieses Mal nicht zu den stärksten Teams zählen würden und der 2023

erstmalig gewonnene Wanderpokal wohl kein weiteres Jahr unsere Vitrine zieren würde, hatte sich nach dem Frühlingswettkampf bereits ausgezeichnet und so überraschte es kaum, dass nun wieder alles beim Alten ist: Die drei Löhninger Teams platzierten sich mit selten überragenden, jedoch meist guten Noten in der Mitte der Rangliste, während die Stadtschaffhauser Vereine den Sieg in beiden Kategorien untereinander ausmachten.

Trainingsweekend

Nach zwei Wochen Eiskälte und Schnee war das Wetter auf der Seite des TV Löhningen und lud geradezu ein, auf dem Sportplatz den Start in die Sommersaison einzuläuten. Die Aktiven trafen sich für das Trainingsweekend frühmorgens auf dem roten Platz. Es galt, alle Disziplinen der kommenden Saison genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Trainer-team Kathrin Meyer und Luca Schwaninger planten das Wochenende so, dass alle die Möglichkeit hatten, die Technik ihres Sprunges oder Wurfes zu analysieren, zu verbessern oder zu festigen. Es wurde motiviert mitgemacht. Spiel und gemüt-



FACHTESTTRAINING BILD: C. MÜLLER



Lauftraining für schnelle Beine Bild: C. Müller

liches Zusammensein kam dabei aber nicht zu kurz. So wurde nach dem gemeinsamen Korbballtraining am Abend noch der Grill aufgestellt und man genoss mit guter Laune den gemeinsamen Trainingstag.

Bereits um 10 Uhr traf man sich dann am Sonntagmorgen wieder. Da durften sich die Gerätefrauen an die Barren wagen, die anderen wärmten sich auf für Pendelstafette und Schleuderball. Nach Sprint und Wurf stand dann die zweite Leichtathletikdisziplin auf dem Plan, bevor es den wohlverdienten Zmittag gab. Die Pause in der Sonne genossen alle und schon bald jagten die Leiter die Turnen-



PAUSE MUSS AUCH SEIN. BILD: C. MÜLLER

den wieder umher, sei es im Fachtest Allround oder Korbball oder bei den letzten noch nicht bestrittenen Disziplinen. Mit einem Spiel zum Abschluss fand das gelungene Trainingsweekend sein Ende.



Vorschau

Der Turnersommer beginnt. Wir freuen uns über zahlreiche Fans

- 25.Mai Munotcup
- 1./2. Juni Jugendturntage Hallau
- 8. Juni SH Vereinsmeisterschaften Hallau
- 15. Juni Regionalturnfest Mönchaldorf
- 21. Juni Regionalturnfest in Ettingen
- 29.Juni Qualiturnier Jugend Schweizermeisterschaft U14/16 in Löhningen

TURNVEREIN

REBBERG RACE IM WETTERGLÜCK

Am 1. Mai fand das Rebberg Race bereits zum siebten Mal statt, das erste Mal jedoch war das Wetter von Beginn weg auf der Seite der Mountainbike-Fahrern. Bei ungewohnt warmen Temperaturen hatten die über 260 Sportler:innen in verschiedenen Kategorien ihre Strecke zu absolvieren und brauchten das Wasser im Bidon des Öftern zum Kühlen des Kopfes. Jan Bhalta nutzte seinen Heimvorteil und gewann in der Kategorie Master.

Um 10.30 Uhr starteten die ersten Sportler:innen auf ihren Bikes. Bereits bei den jüngeren gab es einige spannende Szenen, Mara Brunner konnte in der Kategorie Rock mit ihrem 2. Rang für den Radsport Löhningen den ersten Podestplatz des Tages holen.

In der Kategorie Pfüderi waren Laufräder und kleine Velos mit ihren Fahrer:innen am Start. Die einen benötigten bei den steilsten Passagen etwas Hilfe und gutes Zureden, aber alle waren mit Feuereifer dabei. Bei den Knaben konnten die beiden Löhninger Matheus Viera als Zweiter und Giuliano Piazzini als Dritter jubeln.

Nach der Mittagspause waren dann die Grossen an der Reihe. In zwei Rennen begaben sich die Mountainbiker:innen in sieben Kategorien auf die bis 24 Kilometer langen Strecken. Der Löhninger Roger Meili erkämpfte sich in der Kategorie Fun den Bronzeplatz. Bei der neuen Kategorie Master holte Jan Bhalla - ebenfalls aus Löhningen - den Tagessieg und das Trikot des Führenden im EKS Cup. Die prestigeträchtige Kategorie Open gewannen die beiden versierten Biker Philipp Bachmann vom VMC Wilchingen und Jessica Strauss aus Ossingen.

Der EKS Cup besteht aus vier Rennen in Löhningen, Wilchingen, Schaffhausen und Winterthur.

Das OK um die Präsidentin Andrea Straub Werthmüller kann auf einen gelungenen Renntag zurückblicken. „Ohne die Hilfe der vielen Löhninger Freiwilligen und der Crew des EKS-Cups könnten wir den Anlass nicht stemmen. Dass der Verein „Indoor Cycling Schaffhausen“ die Festwirtschaft organisiert, hilft uns ebenfalls sehr.“ Und so wurde der Fest- und Sportplatz Löhningen bereits während der letzten Siegerehrung aufge-

räumt und die Sachen verräumt, bis sie in einem Jahr wieder gebraucht werden.

REBBERG RACE



ABZUGEBEN

Orgelbank, Holz, massiv, nicht
verstellbar
135 cm lang, 35 cm breit, 67 cm
hoch

Preis:
Ihr selbstbestimmter Betrag kommt
einem Kinderhilfswerk zu Gute.

Auskunft:
Walter Gasser, Steimüri 4,
079 309 35 52
Kirchgemeinde
Löhnigen-Guntmadingen



VIELEN DANK!

Die „Löhninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bhalla Jan, Hidentrack
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ellenberger Claudia + Markus
- Ernst Maja + Mattias
- Feldschützengesellschaft Löhningen
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Theres + Matthias
- Heggli Andrea + Joel
- Huber Marianne + Lukas
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Keller Susanne + Ueli
- Klingler Doris
- Leodolter Sandra + Walter
- Mächler Regula
- Mathier Viviane + Grischa
- Meier Rosmarie + René

- Meyer Anita + Fredi
- Müller Angela + Markus
- Müller Anita + Charly
- Müller Hedwig + Karl
- Müller Pierette + Kurt
- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft Löhningen
- Rahm Pia
- Rapp Georg + Susanna
- Reiling Ursula + Jochen
- Rüegg Katrin, Thorsten + Florin
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Urs + Erika
- SP Löhningen/Siblings
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Uta + Peter
- Spycher Christine
- Stettler Marcel
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen
- Tanner Bea + Müller Beat
- Tanner Gabriela + Samuel
- Thomann Sabine + Dominik
- Thüler Ursula + Hans
- Turnverein Löhningen
- Vontobel Trudi
- Walter Adolf
- Walter Greth + Edy

- Walter Heidi + Alfred
- Walter Liliane
- Walter Marianne
- Walter Monique
- Walter Priska + Bernhard
- Weber Julia + Thomas
- Wyss Nicole + Daniel
- Zanelli Irene + Alois
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhninger Einwohnern verteilen. Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönnern, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhninger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten oder nützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
BS Bank Schaffhausen AG

HÄCKSELSERVICE – ABER GEORDNET

BITTE

Wie üblich stellte die Gemeinde im Frühjahr wieder den gratis Häckselservice für Astmaterial zur Verfügung. Diese grosszügige Dienstleistung wird aus zwei Gründen sehr geschätzt von der Löhninger Bevölkerung: Einerseits kann man sich so der sperrigen Äste aus dem Baumschnitt entledigen und andererseits sind die Holzschnitzel ideal, um sie auf den Wegen zwischen den Gemüsebeeten oder in den Blumenrabatten aus-

zubringen.

Für Adrian Müller und Thomas Walter, welche die Asthaufen in den Häcksler schieben ist es aber wichtig, dass das Material wohlgeordnet und alles in derselben Richtung ausgerichtet auf den Haufen liegt. Es ist sonst extrem mühsam, die Haufen zu entwirren und auch vor der starken Häckselmaschine nicht ungefährlich. Die beiden bitten deshalb, das

Material so anzuordnen und ihnen damit die Arbeit zu erleichtern. Haufen, welche nur aus einem grossen Durcheinander bestanden und kaum oder nur mit grossem Aufwand entwirrt werden konnten, haben sie deshalb nicht verarbeitet.



Geordnete Haufen erleichtern die Arbeit sehr.

Bild: emm

MARKUS MÜLLER

IMPRESSUM

Auflage: 770 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte August
Redaktionsschluss **2. August 2024**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:

Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung: BS Bank SH,
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

